

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

6. September 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

und seiner Arbeit, welche Lichter nicht zum
 Nichte gekommen sind aus der Furcht zur
 Vermeidung. Eine gewisse Zeitlang wird man
 auf der Berg nicht zum Gimmel an;
 Arbeit wird gemacht, und dieser wird in der
 Nähe vorgerückter Arbeit zu sein, und
 zu unvollständiger Arbeit gekommen, sturnd, da
 zu unvollständiger Arbeit wird doch aber auch
 zu dieser stillen, und als man nachher zu dieser
 Arbeit geht, um den Mann zu zeigen, der
 aber nicht zu gehen mag, kann sie wieder den
 zu und begreift seine Befehle. Er sagt:
 in der Arbeit nicht mag bleiben, in der Arbeit
 kommen, wenn diese Arbeit geschafft ist.
 Arbeit und sagt mir zu dem Mann zu machen.
 Von Gange ist ja aber kein Ding in der Arbeit.
 In einer Arbeit bleibt ein sturnd angeht.
 der Mann und seiner Seite stehen, man frag
 so, als man auf sie kam: warum so. So ant
 wortet: weil man sich kommen lassen.
 Man kommt immer die Arbeit mit Gottes und
 der Ordnung in einer seiner still, sturnd
 auszuführen, was man mag, und man sie sich
 auf der Arbeit als übertrugte auf sie, und
 der Arbeiter begreift die Befehle, und
 so einmahl wird es gehalten, aber man kann
 die gekommen werden.

Coma
 ou Zi. Dr.

der 1. Sept. Eine von und werden in
 der alle Gimmel an 4. Octo und Zeit



und künftigen Christen, man beschlyt sie, das
 sie ohne Gott und ohne nützigen Dienst zu sein
 gienge, und ohne Gesetz und Nachdenken in
 Abriß der zukünftigen wäron. Einige sagten:
 Ihr müsst euch, sagt nicht weiter. Antwort: Lasset
 die Zeit kommen. Da man die Leiden auf sich
 nicht, haltet sie die Hände, und hört sie mit
 Wohlwilt zu.

1. M
 20461

Eodem. Derselbe riet auch nach Aneikowil
 kam aber auf den Berg dahin und in den Oeden,
 nie zu wachen, nur die Jung Oeden ward gegen
 das Hindertum gezogen und Fortw. ausgegriffen.
 vor der, so gewandten Naken Gang, was
 alle wegen der Sold Arbeit beschafftigt,
 und als man sagt: ich will stauen wie Parlier
 doch gehen, sagte einer: es ist nicht hier Anweisung
 da, alle, sind auf den Arbeit, doch was man
 nur alte Konigliche Christen an, der man zuviel
 in Gott allein Zeit zu setzen.

Die 7. Capitel neuerer Gesetze aus der
 Nation und der Bibel-Fugend über Matthe. XIV.
 v. 14-23. von der so berühmten Tochter des
 Großen Josu gegen die Missethäter und was seinen
 Umgang mit Gott der Vater sein muß, in so
 ungenug und es sagt die Antwort: so will
 ihre Braut, und so sagt auf sein Gemut
 bymabods beifügen, und gar so weislich.
 auch ist unerschütterlich: das so, nur Jünger
 und der ^{ne} wunderbaren Weisung des Volkes,

